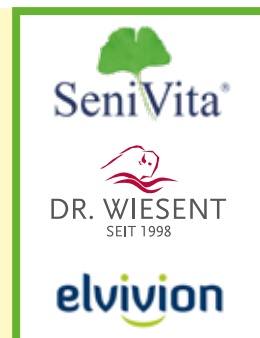


## Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

alljährlich findet im Dezember die Verleihung des Nobelpreises durch den schwedischen König in Oslo oder Stockholm statt. Schweden zeigt Flagge und Königshymne und Nationalhymne werden gesungen. Im Anschluss daran trifft sich die Gesellschaft am Nobelbankett wieder und speist von einem extra dafür designten Tafelgeschirr. Wir verraten Ihnen heute wer Alfred Nobel war.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



## ALFRED NOBEL



Alfred Nobel, der als Erfinder des Dynamits ein beträchtliches Vermögen angehäuft hatte, unterzeichnete am 27. November 1895 sein Testament. Und sein letzter Wille hat noch heute Relevanz. Nobels Verwandte konnten sich nach Testamentseröffnung zwar über 1,6 Millionen schwedische Kronen freuen, doch der Großteil seines Geldes sollte für die Finanzierung des neu geschaffenen Nobelpreises dienen und in einen Fonds sicherer Wertpapiere umgewandelt werden.

Mit diesem Preis sollten jährlich Persönlichkeiten oder Organisationen für ihre Verdienste um die Menschheit ausgezeichnet werden.

Einige Verwandte ließen das Testament nach Bekanntgabe anfechten - aber Nobels Neffe Emanuel Nobel, ein russischer Ölmagnat, konnte durchsetzen, dass der letzte Wille des Onkels dem Geist und nicht den Buchstaben nach erfüllt wurde. Er schaffte es, mit dem Rest der Verwandtschaft einen Vergleich auszuhandeln. Anschließend musste noch der schwedische König Oscar II., der die Stiftungsstatuten zu genehmigen hatte, überzeugt werden. Die Abwicklung des Testaments zog sich über 5 Jahre hin, sodass 1901 die ersten Preise verliehen werden konnten. Der Nobelpreis wird alljährlich an Nobels Todestag, dem 10. Dezember, in den Kategorien Frieden, Literatur, Wirtschaft, Physik, Chemie und Medizin verliehen. Der Friedensnobelpreis gilt als die weltweit wichtigste politische Auszeichnung.

**WDR, 20:15 Uhr,  
Unser Land in den 60ern.  
Weg mit dem Grauschleier,  
Dokumentation, D 2020**

Die 1960er-Jahre waren auch für Nordrhein-Westfalen eine Epoche großer Veränderungen, welche die Region prägten. Es wurden Autobahnen und Einkaufsmeilen gebaut, das Erdöl verdrängte die Kohle, und im Kino wurde ein Aufklärungsfilm gezeigt. Der Nachrichtensprecher Ulrich Wickert erinnert sich an Studentenproteste, die Beatles, den Besuch der Queen und an den Film „Raumpatrouille“ mit Dietmar Schönherr.



**Feuertipp**

Wilhelm Hauff

## Zwerg Nase



Dieser trat mit feierlicher Miene an den Herd, nahm von den Speisen, kostete, drückte die Augen zu, schnalzte vor Vergnügen mit der Zunge und sprach dann: „Köstlich, bei des Herzogs Leben, köstlich! Wollet Ihr nicht auch ein Löffelchen zu Euch nehmen, Aufseher des Palastes?“ Dieser verbeugte sich, nahm den Löffel, versuchte und war vor Vergnügen und Lust außer sich. „Eure Kunst in Ehren, lieber Frühstücksmacher, Ihr seid ein erfahrener Koch; aber so herrlich habt Ihr weder die Suppe noch die Hamburger Klöße machen können!“ Auch der Koch kostete jetzt, schüttelte dann dem Zwerg ehrfurchtsvoll die Hand und sagte: „Kleiner! Du bist Meister in der Kunst, ja, das Kräutlein Magentrost, das gibt allem einen ganz eigenen Reiz.“ In diesem Augenblick kam der Kammerdiener des Herzogs in die Küche und berichtete, daß der Herr das Frühstück verlange. Die Speisen wurden nun auf silberne Platten gelegt und dem Herzog zugeschickt; der Oberküchenmeister aber nahm den Kleinen in sein Zimmer und unterhielt sich mit ihm. Kaum waren sie aber halb so lange da, als man ein Paternoster spricht (es ist dies das Gebet der Franken, o Herr, und dauert nicht halb so lange als das Gebet der Gläubigen), so kam schon ein Bote und rief den Oberküchenmeister zum Herrn. Er kleidete sich schnell in sein Festkleid und folgte dem Boten. Der Herzog sah sehr vergnügt aus. Er hatte alles aufgezehrt, was auf den silbernen Platten gewesen war, und wischte sich eben den Bart ab, als der Oberküchenmeister zu ihm eintrat. „Höre, Küchenmeister“, sprach er, „ich bin mit deinen Köchen bisher immer sehr zufrieden gewesen; aber sage mir, wer hat heute mein Frühstück bereitet? So köstlich war es nie, seit ich auf dem Thron meiner Väter sitze; sage an, wie er heißt, der Koch, daß wir ihm einige Dukaten zum Geschenk schicken.“ „Herr, das ist eine wunderbare Geschichte“, antwortete der Oberküchenmeister . . .

Fortsetzung folgt!

## Sternbilder: *Großer Bär*

Der Große Bär ist ein ausge-dehntes Sternbild des Nordhimmels. Der auffällige Teil von sieben besonders hellen Sternen dieses Sternbildes wird im deutschsprachigen Raum als **Großer Wagen** bezeichnet. Seine beiden Sterne Dubhe und Merak können als sogenannte Polweiser zum Auffinden des Polarsterns dienen. **Der Teil des Großen Wagens ist in Mitteleuropa ganzjährig sichtbar.** Auch der Große Bär gehört zu den antiken Sternbildern. Um seine Entstehung ranken sich mehrere Mythen. Eine davon besagt, dass das Sternbild die Nymphe Kallisto darstellt. Diese brachte Arkas, einen Sohn des Zeus zur Welt. Um sie daraufhin vor Heras Rache zu schützen, verwandelte Zeus sie in eine Bärin. Als ihr Sohn bei der Jagd auf sie traf, ohne sie zu erkennen, verwandelte Zeus ihn ebenfalls in einen Bären und versetzte beide an den Nachthimmel. Arkas als Kleinen Bären und Kallisto als Große Bärin.

### BUCHTIPPS: **Große Klassiker**

#### Edgar Rice Burroughs - John Carter vom Mars

Die Saga um John Carter vom Mars stammt von Edgar Rice Burroughs (Tarzan-Autor) und ist eine der bekanntesten Science-Fiction-Buchreihen. Der Autor erschuf die Figur des John Carter 1911. Die Serie um John Carter umfasst 15 Geschichten, die heute in elf Büchern vorliegen. Die Hauptfigur John Carter ist ein Bürgerkriegsveteran, der sich auf Goldsuche begibt. Die Bücher sind für alle Leser unterhaltsam, aber für Science-Fiction-Fans ein Muss.



#### Impressum

**Herausgeber:** SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvion viva gGmbH  
Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

**Layout:** SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

**Druck:** P&P Printmanagement, Bgm.-Kempf-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent

